

Neuer Lebensraum für Frosch und Molch

Syndikat Sicona legt Teich in Düdelingen-Budersberg an



Bei Budersberg ist ein neuer Lebensraum für Amphibien und Wasserinsekten entstanden. (FOTO: RAYMOND SCHMIT)

Düdelingen. Etwa 80 Prozent der Feuchtgebiete sind seit der Mitte des 20. Jahrhunderts in Luxemburg verschwunden. Mit ihnen ging auch die Zahl der Tier- und Pflanzenarten, die auf diese Lebensräume angewiesen sind, zurück. Das Naturschutzsyndikat Sicona versucht, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. In den vergangenen Jahren wurden landesweit mehr als 480 Kleingewässer geschaffen. Frosch und Co. sind dankbar dafür.

Das jüngste Projekt von Sicona wurde beim Düdelinger Stadtteil Budersberg verwirklicht. Das hat seinen guten Grund, denn Feuchtgebiete sind in der Gemeinde eher selten. Ermöglicht wurde das Vorhaben durch die Mitarbeit der Stadtverwaltung und Landwirt

André Schmit, der das Gelände für die Verwirklichung des Kleingewässers zur Verfügung gestellt hat.

Verbund kleinerer Feuchtgebiete

Im Herbst 2016 wurde mit dem Ausheben des Kleingewässers im Ort genannt „In Ponk“ begonnen. Es hat eine Fläche von etwa vier Ar. Der Teich wurde in einer ökologisch wenig wertvollen Teilfläche angelegt, wie es vom Syndikat Sicona heißt, sodass keine bestehenden Arten verdrängt werden und die angrenzenden Feuchtflächen an Wert gewinnen. Der ausgehobene Boden wurde genutzt, um vor Ort Unebenheiten auszugleichen.

Der neue Weiher versteht sich als Teil eines Verbunds von kleinen Feuchtgebieten. Er steht in

Verbindung mit der Kaylbachniederung zwischen Noertzingen und Kayl, in der es auch Kleingewässer gibt. Nach Einschätzung der Fachleute müsste die Distanz von etwa 750 Metern zu diesen Gewässern für die meisten Amphibienarten überwindbar sein, auch wenn sie in der Regel Strecken von mehr als 500 Metern scheuen, um zu ihren Laichplätzen zu gelangen.

Als mögliche neue Bewohner des Kleingewässers werden der Gras- und der Grünfrosch, die Erdkröte, der Fadenmolch, der Bergmolch und eventuell auch der Teichmolch erwartet. Man kann davon ausgehen, dass es sich auch zu einem neuen Lebensraum für Libellen und andere Wasserinsekten entwickeln wird. rsd